

Marktkommentar

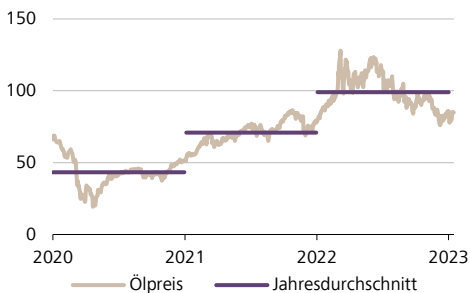
Die Euphorie der Anleger lässt nach. Das Anlageumfeld wird zunehmend fragil. Trotzdem bedeuten schwache Zahlen nicht automatisch einen Kurssturz. Noch sind Aktien, die 2022 abgestraft wurden, gefragt.



CHART DER WOCHE

Entspannung beim Ölpreis

Ölpreis in US-Dollar pro Fass der Sorte Brent



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Ölpreis notiert aktuell auf demselben Niveau wie vor einem Jahr, aber deutlich unter dem Jahresschnitt von 2022. Die Kurse zuletzt gedrückt haben vor allem die Energiesparmassnahmen, die wirtschaftliche Abkühlung und der vergleichsweise warme Winter. Trotzdem handelt Öl noch deutlich über den Kursen der Vorjahre. Eine nachhaltige Entspannung der Preise ist deshalb vorerst noch nicht gegeben. Wenn Chinas Wirtschaft nach Aufhebung der Null-Covid-Politik wieder Fahrt aufnimmt, dürften auch die Nachfrage und damit der Preis des schwarzen Goldes wieder ansteigen.



AUFGEFALLEN

Bitcoin spiegelt Risikoappetit

Die Kryptowährung Bitcoin hat dieses Jahr rund einen Viertel an Wert gewonnen. Die Ängste des vergangenen Jahres sind verflogen – oder werden ausgeblendet.



AUF DER AGENDA

Geschäftsabschlüsse im Fokus

Mit Logitech und Givaudan berichten kommende Woche zwei SMI-Unternehmen über das abgelaufene Quartal und Jahr.

Gemischte Geschäftsabschlüsse: Die Berichtssaison ist in vollem Gange. Ein klarer Trend ist nicht ersichtlich. Weil die Zahlen gemischt ausfallen, verliert die Börse an Schwung. Für Enttäuschung sorgte Geberit. Der Sanitärtechniker hat sein Umsatzziel nicht erreicht. Nach einem starken ersten Halbjahr schwächte sich die Nachfrage im zweiten Semester ab. Währungsbereinigt resultierte aufgrund des starken Frankens gar ein leichtes Minus. Nichtsdestotrotz hält das Unternehmen an seinen Mittelfristzielen fest. Ebenfalls einen Umsatzrückgang verbuchte die Online-Apotheke Zur Rose. Immerhin soll 2023 auf Stufe EBITDA die Gewinnschwelle erreicht werden. Im selben Bereich verbuchte der Medikamentenhändler Galenica einen Umsatzanstieg und erwartet einen Betriebsgewinn am oberen Ende der eigenen Prognose. Ebenfalls gut gewirtschaftet hat der Raumklimaspezialist Belimo. Mit einem Umsatzanstieg von 10.7% wurden die Schätzungen der Analysten übertroffen. Das Luxusunternehmen Richemont erzielte im Weihnachtsquartal ein starkes währungsbereinigtes Wachstum von 5%. Bremsend wirkten dabei noch die Corona-Massnahmen in China. Da diese mittlerweile aufgehoben wurden, kommt dem laufenden Quartal besondere Bedeutung zu. Der Schokoladenhersteller Lindt & Sprüngli steigerte den Umsatz im vergangenen Jahr um 10.8% auf 4.97 Milliarden Franken und hat damit die Erwartungen des Marktes übertroffen. 2023 soll der Umsatz zwischen 6% und 8% zulegen. Weniger Schokolade verkaufte dagegen Barry Callebaut. Im per Ende November abgelaufenen ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 setzte das Unternehmen 5.1% weniger ab und verfehlte damit die Erwartungen des Marktes. Ebenfalls einen Dämpfer verbuchte die Industriegruppe Forbo. Es waren vor allem höhere Rohmaterial-, Energie- und Logistikskosten, die zu einem Gewinnrückgang von fast 29% führten.

Mit den Kursen steigt die Stimmung: Investoren befinden sich zurzeit zwischen Risikomodus und Schnäppchenjagd. Aktien, die vergangenes Jahr an der Börse überdurchschnittlich abgestraft wurden, sind hoch im Kurs. Titel wie jene von Newron Pharmaceutical, Ams-Osram, Zur Rose oder Temenos büsst 2022 zwischen 90% und 59% ein. Einen Teil davon haben sie dieses Jahr bereits wettgemacht und liegen zwischen 20% und 64% im Plus.

Geldpolitik Japan: Die Bank of Japan (BoJ) hält als letzte Notenbank an ihrem negativen Leitzins fest. Während die Zinsen im Kampf gegen die Inflation weltweit angehoben werden, entschied sich die BoJ diese Woche einstimmig dagegen. Zudem soll die Struktur der Zinskurve weiter gesteuert werden, indem die Renditen für 10-jährige Staatsanleihen im Bereich um null gehalten werden sollen, mit einer Obergrenze von 0.5%. Sowohl die Zinsen als auch der japanische Yen tauchten nach der Mitteilung, da der Markt mit einer restriktiveren Gangart gerechnet hatte. Dazu wird es wohl frühestens ab April kommen, wenn der aktuelle Notenbankchef Haruhiko Kuroda die Leitung abgibt.

Deutschland schöpft Hoffnung: Der ZEW-Konjunkturindikator versprüht Optimismus. Er kletterte das erste Mal seit Februar 2022 in den positiven Bereich und übertrifft die Erwartungen der Analysten. Das heisst, dass sich die Konjunkturaussichten für Deutschland innerhalb der kommenden sechs Monate verbessern sollten. Zum Stimmungsumschwung beigetragen haben die Entspannung an den Energiemärkten, die Energiepreissbremse und die Aufhebung der Null-Covid-Politik in China. Trotz der positiven Entwicklung des Indikators darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Zinsen aufgrund der hohen Inflation weiter ansteigen werden und so nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa ein konjunkturelles Risiko darstellen.

Druck auf US-Konjunktur: Schwache Einzelhandelsumsätze in den USA zeigen, dass aufgrund der hohen Inflation und der restriktiveren Geldpolitik die Konsumausgaben zurückgehen und sich die Wirtschaft abschwächt. Darauf stellt sich diese Woche auch Microsoft ein. Das Softwareunternehmen entlässt 10'000 Mitarbeiter.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis**Kein Angebot**

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbebezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.